Samstag, 02. Dezember 2023, 14:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Tragödie und Hoffnung

Im Manova-Exklusivgespräch diskutieren Tom-Oliver Regenauer und Ernst Wolff, wie Staat und Wirtschaft gemeinsam ein System zur Kontrolle der Welt errichten.

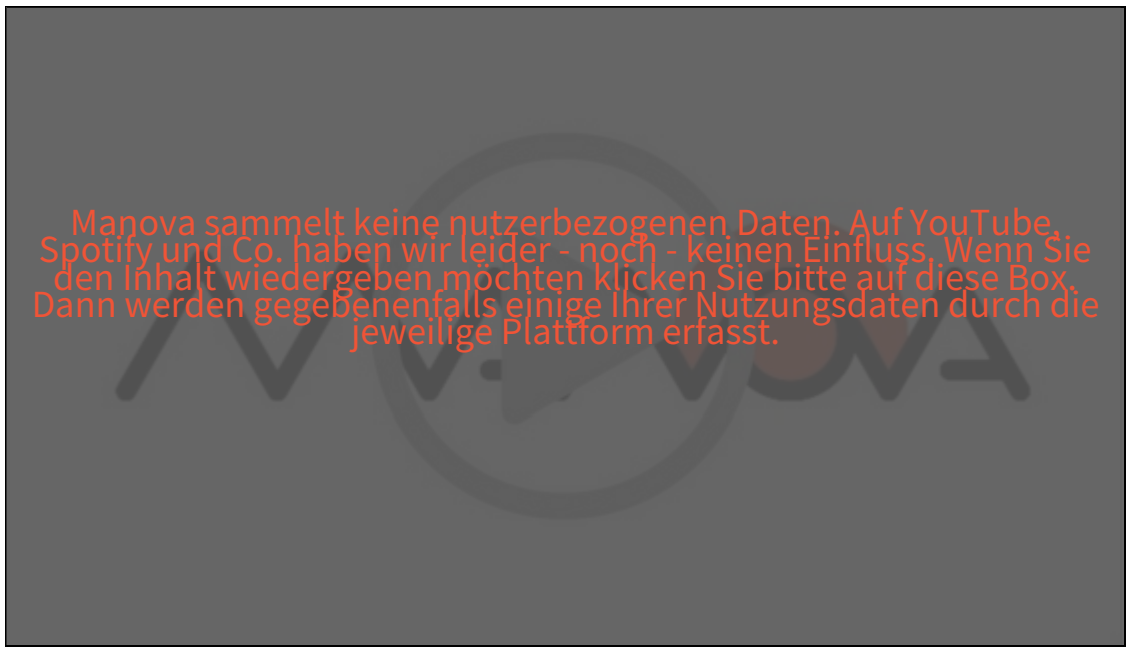
von Tom-Oliver Regenauer, Ernst Wolff

Argentinien wählt Javier Milei. BlackRock lässt verlauten, man sei nicht „woke“. Großbritanniens Premier konstatiert, es gebe nur zwei Geschlechter. Beim WEF beklagt man die zunehmende

Fragmentierung der Eliten und klingt weniger euphorisch als besorgt. Gleiches gilt für die Führung der UN. Selbst der mächtige „Council for Inclusive Capitalism“ knickt ein und will das Thema ESG beerdigen — also die spezielle Rücksichtnahme der Wirtschaft auf Umwelt, Nachhaltigkeit und Soziales. Die Eliten scheinen sich in einem Rückzugsgefecht zu befinden. Doch was ist von all diesen Zugeständnissen zu halten? Die schlechte Nachricht: nicht allzu viel.

Tom-Oliver Regenauer und Finanzexperte Ernst Wolff ordnen diese Entwicklungen im neuen *Manova*-Exklusivgespräch ein.

Tom-Oliver Regenauer im Gespräch mit Ernst Wolff



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-

%E2%80%9Ehoffnung-und:0?r=AhKjfbvtw6UvUmQXhhddAmuxM157mCoX)

Tom-Oliver Regenauer, Jahrgang 1978, war nach betriebswirtschaftlicher Ausbildung in verschiedenen Branchen und Rollen tätig, unter anderem als Betriebsleiter, Unternehmens- und Management-Berater sowie internationaler Projektmanager mit Einsätzen in über 20 Ländern. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er zudem als Musikproduzent und Texter aktiv und betreibt ein unabhängiges Plattenlabel. Der in Deutschland geborene Autor lebt seit 2009 in der Schweiz. Zuletzt erschienen von ihm „Homo Demens — Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus“ (2023), „Truman Show“ (2024), „Hopium“ (2025) und „Degeneration X“ (2026). Weitere Informationen unter **regenauer.press** (https://www.regenauer.press/).

Ernst Wolff, Jahrgang 1950, wuchs in Südostasien auf, ging in Deutschland zur Schule und studierte in den USA. Er arbeitete in diversen Berufen, unter anderem als Dolmetscher und Drehbuchautor. Seit den politischen Umwälzungen von 1968 beschäftigt er sich vor allem mit den Themen Politik und Wirtschaft. Wegen der durch die Deregulierung herbeigeführten weltweiten Finanzialisierung konzentriert er sich seit Jahren auf den in seinen Augen wichtigsten Bereich der globalen Gesellschaft: den Finanzsektor. Wolff lebt als freier Journalist in Berlin, schreibt regelmäßig zu aktuellen

Themen und hält weltweit Vorträge, die das aktuelle Tagesgeschehen vor seinen finanzpolitischen Hintergründen beleuchten. Er ist Autor des Buches „Weltmacht IWF – Chronik eines Raubzugs“ und einer der Autoren des Buches „Fassadendemokratie und tiefer Staat“.